

## **Die ASW öffnet ihre Tore: Unser Tag der offenen Tür**

Ein Bericht von Leonie Beil unter Mithilfe der Reporter-AG

Es war kurz vor 17 Uhr: Die ersten Besucher waren schon auf dem Marktplatz des blauen Hauses eingetroffen und gleich begann die Begrüßung. Die Besucher wurden durch den Chor und die Musickinder, die das Lied „Mama Afrika“ gesungen haben, begrüßt. Herr Ruppner hielt daraufhin eine kurze Rede, in welcher er das Programm erläuterte und auf den Förderverein hinwies. „Ich möchte aber nicht zu viel erzählen, um Sie nicht hinzuhalten. Schließlich gibt es heute Abend unglaublich viel zu entdecken!“, so der Schulleiter zu seinem gespannten Publikum.

Nach dem Lied „Afrika und kein Regen“ kündete Herr Ruppner die Zumba-AG mit ihrem Auftritt an. Ob Frau Rehberger anwesend war, wusste der Rektor aber nicht und rief deshalb in die Runde, ob sie schon da war. Von hinten ertönte ein lautstarkes „Hier!“ und die sportliche Lehrerin winkte von hinten. Nach einem spektakulären Auftritt der Zumba-AG durften die Besucher die Schule selbstständig erkunden.

„Un, deux, trois, claque tes doigts. Quatre, cinq, six, tape tes cuisses“, ertönte es im Englisch-Input um 17:30 Uhr. Dies war die Aufführung der Französisch-Klasse 6 des blauen Hauses. Die Klasse 6 des grünen Hauses führte einen Dialog aus dem Französisch-Buch vor. Die Zuschauer zeigten sich sehr beeindruckt und waren begeistert.

Etwa zur selben Zeit machten sich einige Lernpartner des blauen Hauses in ihrem Lernateliers daran, die Besucher herumzuführen und ihnen alles zu erklären. „Wie funktioniert der Wochenplan? Wie ist der Arbeitsplatz aufgebaut? Woher weiß man, was man lernen muss?“ – Diese und viele andere Fragen stellten die neugierigen Besucher den Lernpartnern der ASW. Im grünen Haus zeigte sich dasselbe Bild. Die anwesende Lernbegleiterin dazu: „Es ist total super, wie die Lernpartner alle Fragen selbstständig beantworten konnten. Ich habe mich zurückgehalten und die Lernpartner reden lassen. Das hat super funktioniert!“

Für die Kinder gab es Bastelangebote, in denen der Werk- und Kunstunterricht gezeigt wurde. Kinder die gefragt wurden, fanden das echt cool. Viele Eltern brachten die kleinen Kinder hin und sahen sich in dieser Zeit die Schule an.